

## Hallenfußballturnier der deutschen Studentenwerke 2010: Berliner sind spitze!

Sportler in bunten Trikots, wehende Fahnen auf der Tribüne, tosender Beifall der Zuschauer, die es nicht mehr auf den Sitzen hält. Wer glaubt, es handele sich hier um erste WM-Impressionen, hat weit gefehlt. Aber auch wenn die Rahmenbedingungen ein wenig bescheidener ausfielen, zeigte das **Hallenfußballturnier der deutschen Studentenwerke**, das diesjährig am **29. Mai in Aachen** gefeiert wurde, atmosphärisch ähnlich großes Format – vor allen Dingen was die Fußballbegeisterung der rund 450 Teilnehmer anging.

Die vielen Studentenwerker, normalerweise Sorge tragend für das Wohl der Studierenden an deutschen Hochschulen, bewiesen diesmal bis an die Grenzen gehenden Einsatz auf dem Fußballfeld. Vom Azubi bis zum Bereichsleiter – alle hatten nur ein Ziel: am Ende des Tages den heiß begehrten Sieger-Cup in den Händen zu halten. Anstatt der 32 WM-Teams kamen immerhin 20 Mannschaften aus ganz Deutschland in der Kaiserstadt zusammen; mit ihnen eine große Anhängerschaft, die die Stimmung während der Spielrunden mit Pauken und Chorgesängen mächtig anheizte.

Acht Minuten dauerten die Partien. Die Teams waren jeweils mit vier Spielern und einem Torwart aufgestellt. Die spannende Frage, ob der Vorjahressieger Berlin den Wanderpokal zum dritten Mal in Folge in die Hauptstadt holen würde, wurde in einem packenden Finalkrimi mit der Mannschaft aus Mainz beantwortet.



Knapp ging es zu, aber zum Schluss entschied ein einziges Tor, so dass es am frühen Abend 1 : 0 hieß und: Sieg für die Berliner!

Das Aachener Team konnte seine Leistung aus dem letzten Jahr deutlich steigern; bei starker Konkurrenz waren die Gastgeber mit einem achten Platz mehr als zufrieden.

Bei den Spielen ging es alles andere als zimperlich zur Sache; das konnten zumindest die fleißigen Sanitäter bestätigen, denn die hatten mit der Ausgabe von 37 Eisbeuteln eine rekordverdächtige Bilanz aufzuweisen. Auch wenn ihnen während der Spiele der Kampfgeist ins Gesicht geschrieben war - die Teilnehmer genossen eine fröhliche und lockere Atmosphäre, was nicht zuletzt dem gut vorbereiteten Organistorenteam zu verdanken war. Man hatte an alles gedacht: von der Toilettenfrau, die für angenehme „Päuschen“ sorgte, über beste Verpflegung während und nach dem Fußballtag bis hin zu einem perfekt abgestimmten Zeitplan, der den Gästen einen stressfreien Aufenthalt in Aachen ermöglichte.

Wen die schweren Beine am Abend noch trugen, konnte den gemütlichen Ausklang des Turniers im Helmertweg genießen. Ausgewippt, aber bester Laune traf man sich in der Mensa Vita, die normalerweise die Studierenden rund um das Aachener Klinikum versorgt. Nach der Siegerehrung, die von dem Geschäftsführer des Studentenwerks Aachen, Dirk Reitz, vorgenommen wurde, schien die Müdigkeit der Spieler und ihren Fans jedoch wie weggeblasen – bis in die frühen Morgenstunden wurde getanzt, gegessen, getrunken und über die oder andere Spieltaktik philosophiert. Die Teams waren sich alle einig: es war ein tolles Turnier und man freut sich jetzt schon auf das nächste Jahr, wenn es in Essen-Duisburg heißt: Studentenwerkler, ran an die Bälle!

